

Haltung und Vermehrung von *Tylototriton kweichowensis*

Karl Neubauer¹

¹ Graz, E-Mail: charly-art@gmx.at

Der Kweichow-Krokodilmolch *Tylototriton kweichowensis* (Fang & Chang, 1932) kommt in Südwestchina vor. Er lebt in Gebirgsbeckenlandschaften auf ungefähr 1800 Meter Höhe im Nordosten von Yunnan und im Nordwesten der Provinz Guizhou.

1991 erwarb der Vortragende ein Wildfangpärchen dieser Art. 1997 kam es zu Paarung und erfolgreichen Vermehrung der Tiere. Fünf F1 Tiere der Nachzucht von 1997 wurden behalten und bilden nunmehr seit 2004 den Grundstock für alle weiteren Beobachtungen und Vermehrungen.

Im Vortrag werden die Haltung und die Überwinterung der Tiere besprochen. Das Paarungsspiel, welches im Wasser stattfindet und den typischen „Kreiselanz“ beinhaltet, wird in Bildern und einer kurzen Videosequenz dokumentiert. Die Überwinterung der Krokodilmolche erfolgt im Keller und teilweise im Kühlschrank bei durchschnittlich 8 °C. Im Frühjahr beziehen die Tiere ein Aquaterrarium im Wohnzimmer. Meist kommt es bereits in den darauffolgenden Tagen bei Wassertemperaturen zwischen 20 °C und 25 °C zu Paarungen. Am 30.11.2008 konnte eine erfolgreiche Paarung aber auch bei 18 °C Wassertemperatur beobachtet werden. Das erste befruchtete Gelege der F1 Tiere wurde Anfang September 2004 entdeckt. Insgesamt haben sich die F1 Tiere (4,1), sowie ein zusätzlich in die Gruppe integriertes Weibchen (0,1 NZ98, J. Fleck) in den Jahren 2004 bis 2015 neunmal erfolgreich vermehrt. Dabei legt ein Weibchen seine im Schnitt 80 bis 160 Eier knapp außerhalb des Wassers an Land, vorzugsweise in Moospolster ab. Diese Gelege werden entnommen und in Wasserschalen überführt. Da meist ein Teil der Eier unbefruchtet ist, werden diese in den ersten Tagen nach genauer Kontrolle des Geleges aussortiert. Die Eientwicklung dauert bei Wassertemperaturen von 20-22 °C zwischen 11 und 16 Tage. Die Larvenzeit beträgt im Schnitt ungefähr drei Monate. Die metamorphosierten Jungtiere werden in einfache Aufzuchtboxen überführt und mit Lebendfutter (Rote Mückenlarven, Enchyträen und kleine Regenwürmer) versorgt.